

MOMENT MAL,



ein Lob den Langstrecklern. Die Beherrschung haben; die nicht zu schnell losrennen (Läuferweisheit: „Was man am Anfang zu schnell ist, verliert man am Ende doppelt“); die mit einem Lächeln in die Anstrengung hineingleiten können. Leicht beschönigend hat mal jemand die Schinderei so nett umschrieben. Aber auf jeden Fall muss ein Langstreckler dranbleiben an seiner Langstrecke, sonst wird er schnell zum Kurzstreckler.

An die Kurzstrecke haben wir denken müssen, als wir in diesen Tagen an die Mai-Wochen 2017 zurückgedacht haben. Ungerade Jahre sind in Regen keine drumherum-Jahre, und als drumherum-Alternative hatte 2017 das Dialekt-Festival „Schnowewetzn“ Premiere. Von der damals angedachten Fortsetzung ist (leider) nichts zu hören.

Und noch eine Veranstaltung, deren regelmäßige Wiederholung geplant war, hatte 2017 Premiere: der Visionary Day der Wirtschaftsjuvenen. Er wurde heuer mangels Beteiligung gestrichen. Was sagt der Langstreckler dazu? Dranbleiben, Schwächen durchlaufen – wenn man zu lange Pausen macht, wird das Anfangen immer schwerer. Michael Lukaschik